

Sucht- beratung wirkt!

bls

Brandenburgische
Landesstelle für
Suchtfragen e. V.

www.blsev.de

Aktionstag
SUCHTBERATUNG
KOMMUNAL WERTVOLL!
10. November 2021



In Deutschland sind...

- **1,6 Mio. Menschen** alkoholabhängig
(1,4 Mio. konsumieren Alkohol missbräuchlich) 
- **4,4 Mio.** tabakabhängig 
- ca. **1,6 Mio.** medikamentenabhängig 
- **429.000** von problematischem oder süchtigem Glücksspielen betroffen
- **309.000** cannabisabhängig 
- **103.000** amphetaminabhängig
- **41.000** kokainabhängig

Ohne öffentlich geförderte Suchtberatungsstellen...

- ... würden mehr Kinder aus suchtbelasteten Familien akut betroffen sein.
- ... wären mehr Familien in ihrer Existenz bedroht.
- ... wären mehr Suchtkranke und Angehörige von einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung betroffen.
- ... gäbe es mehr Arbeitsunfälle und Ausfälle aufgrund alkoholbezogener Krankschreibungen.
- ... würden mehr Straftaten unter Suchtmittel einfluss begangen werden.
- ... würde eine wichtige Grundlage zur Stabilisierung und Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Situation der Betroffenen fehlen.
- ... würden Betroffene mit komplexem Hilfebedarf nicht den Weg in weiterführende Hilfen, zum Beispiel in Schuldnerberatung, finden.

57 Milliarden Euro pro Jahr:

volkswirtschaftliche Kosten bundesweit, die durch einen riskanten Konsum bzw. eine Abhängigkeitserkrankung von Alkohol entstehen. Jeder Euro der von der öffentlichen Hand in die Suchtberatung investiert wird, spart gesellschaftliche Kosten in **Höhe von 28 Euro** ein.

*Suchtberatung ist wertvoll, weil sie als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge einer Stadt oder Gemeinde allen Bürger*innen mit Rat und Tat zur Seite steht.*

Suchtberatung - kommunal wertvoll!

Ca 10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg suchen jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.

- ... sie wirkt direkt bei den **Betroffenen** und indirekt bei den **Angehörigen** bzw. im **Sozialraum**.
- ... sie wirkt sozial-psychologisch, z. B. indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt.
- ... sie wirkt monetär, z. B. durch vermiedene Sozialversicherungsleistungen.

Weitere
Infos:



www.blsev.de/aktionstag-suchtberatung

Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und Beratung: Daten und Fakten

Inhalt

Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit	1
Einnahmen des Staates	1
Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele	2
Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland.....	2
Ambulante Suchthilfe in Brandenburg.....	3
Förderung der Suchtberatung im Land Brandenburg.....	3
Potential der Suchtberatung.....	3
Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung:.....	4

Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit

In Deutschland leben, bezogen auf die 18 – 64-jährige Bevölkerung¹

- Insgesamt 3 Millionen Menschen mit einer alkoholbezogenen Störung (Alkoholmissbrauch: 1,4 Millionen; Alkoholabhängigkeit: 1,6 Millionen),
- Ca: 4,4 Millionen Menschen mit einer Tabakabhängigkeit,
- Ca. 1,6 Millionen Menschen mit einer Medikamentenabhängigkeit,
- 309.000 Menschen mit einer Cannabisabhängigkeit,
- 103.000 Menschen mit einer Amphetaminabhängigkeit,
- 41.000 Menschen mit einer Kokainabhängigkeit.

429.000 Menschen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren sind deutschlandweit von problematischem oder süchtigem Glücksspielen betroffen².

Einnahmen des Staates³

2019 bzw. 2020 nahm der Staat

- 3,24 Mrd. Euro an alkoholbezogenen Steuern (2020)
- 14,64 Mrd. Euro an Tabaksteuern (2020)
- 5,4 Mrd. € aus Steuern und Abgaben von Anbietern erlaubter Glücksspiele (2019)⁴ ein.

¹ Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/callback/image.asp?id=100765> (Daten aus dem Epidemiologischen Suchtsurvey 2018, abgerufen am 05.10.2021)

² Quelle: Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland, Ergebnisse des Surveys 2019 und Trends (BZGA, 2020), https://www.bzga.de/fileadmin/user_upload/PDF/studien/BZGA-Forschungsbericht_Gluecksspielsurvey_2019.pdf abgerufen am 05.10.2021

³ Quelle der Angaben zu Alkohol- und Tabak (Einnahmen des Staates, Volkswirtschaftliche Kosten, Werbeausgaben, Mortalität): DHS, Jahrbuch Sucht 2021)

⁴ Jahresreport der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder 2021

(https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/hmdis/jahresreport_2019.pdf), abgerufen am 05.10.2021

Volkswirtschaftliche Kosten

Die jährlichen direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Kosten

- des Alkoholkonsums in Deutschland belaufen sich auf rund 57,04 Mrd. Euro (davon entfallen 16,59 Milliarden Euro auf medizinische Behandlungen, Krankenhausaufenthalte und Medikamente),
- des Tabakkonsums betragen 97,24 Mrd. €
- des Glücksspiels belaufen sich auf 326 Mio. €⁵

Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele

Die Werbeausgaben beliefen sich

- für alkoholhaltige Getränke in 2019 auf 609 Mio. Euro.
- für Tabakprodukte in 2018 auf 193,5 Mio. € (inkl. Promotion und Sponsoring)
- für Glücksspiele in 2020 auf 540 Mio. €⁶

Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland⁷

Pro-Kopf-Verbrauch:

In 2019 wurden nach vorläufigen Angaben pro Kopf 128,5 l an alkoholischen Getränken konsumiert, davon

- 99,7 l Bier
- 20,1 l Wein
- 3,4 l Schaumwein
- 5,3 l Spirituosen

Medizinische Behandlung:

Eine psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol war 2019 mit 292.601 Behandlungsfällen die dritthäufigste Hauptdiagnose in Krankenhäusern in Deutschland. 212.802 Fälle bezogen sich auf männliche Patienten.

Mortalität

Eine fast 20 Jahre alte Schätzung ergibt ca. 74.000 Todesfälle in Deutschland, die allein durch den Alkoholkonsum oder den kombinierten Konsum von Alkohol und Tabak verursacht sind. Studien haben jedoch

⁵ https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/gluecksspiel/Oekonomie/SozialeKostenDesGluecksspiels_Internet.pdf, abgerufen am 05.10.2021 – Angaben aus 2008

⁶Quelle: https://research-tools.net/wp-content/uploads/Pressemitteilung_Werbemarktanalyse-Gluecksspiel-2020.pdf

⁷ Quelle: Jahrbuch Sucht 2021, DHS

gezeigt, dass mehr als 200 Erkrankungen durch Alkohol mitverursacht werden. Demnach dürfte die Zahl der an oder mit Alkoholkonsum Verstorbenen höher liegen.

Straftaten unter Alkoholeinfluss:

Im Jahr 2019 wurden ca. 2 Millionen Tatverdächtige registriert, davon standen ca. 222.232 bei Begehung der Straftat unter Alkoholeinfluss. Die häufigsten Delikte unter Alkoholeinfluss bezogen sich mit 43.648 Fällen auf Gewaltkriminalität, (37.718 Fälle Gefährliche und schwere Körperverletzung, 27.469 Sachbeschädigung)

Ambulante Suchthilfe in Brandenburg

In der Online-Adressdatenbank⁸ der BLS sind – inklusive Nebenstellen – 49 ambulante Suchtberatungsstellen aufgeführt, an die sich Ratsuchende im Land Brandenburg wenden können. Insgesamt suchen ca.10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.⁹

Im Jahr 2020¹⁰ waren 87 Prozent der Ratsuchenden selbst von einer Suchtproblematik betroffen, 13 Prozent waren Angehörige und andere Bezugspersonen.

Alkoholabhängigkeit war die am häufigsten benannte Hauptdiagnose (56,8 Prozent), gefolgt von der Abhängigkeit von Cannabinoiden (9,1 Prozent). 4,9 Prozent der Klient*innen waren von einer Polytoxikomanie (Mehrfachabhängigkeit) betroffen.

Förderung der Suchtberatung im Land Brandenburg

Das Land Brandenburg unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte entsprechend der aktuellen Förderrichtlinie¹¹ durch die Finanzierung anteiliger Personalkosten der Suchtberatungs- und Behandlungsstellen, deren Träger insbesondere Kommunen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege und freie Träger sind. Die Förderung der Personalkosten der BBS und KBS erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Landkreise und kreisfreien Städte im Sinne der kommunalen Daseinsfürsorge die erforderliche Grundfinanzierung für den ordnungsgemäßen Betrieb der BBS und KBS absichern.

Grundlage für die Förderung ist die Einhaltung der Standards und Qualitätsmerkmale der Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitskranke im Land Brandenburg¹².

Potential der Suchtberatung

⁸ <https://www.blsev.de/service/suchthilfeinrichtungen>

⁹ Hochrechnung aus der Datensammlung der Ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen im Land Brandenburg

¹⁰ Quelle: Datensammlung der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke im Land Brandenburg

¹¹ Quelle: [Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz über die Gewährung von Zuwendungen an die Landkreise und kreisfreien Städte für ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke und für Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch Kranke](#) vom 30. Dezember 2020, abgerufen am 13.10.2021

¹² <https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/66/Anlage%201.44896604.pdf>, abgerufen am 13.10.2021

In der Expertise „Aufgaben und Potentiale der Funktion Suchtberatung¹³“ benannte Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) im Jahr 2018 folgende konzeptionelle Eckpfeiler der Funktion Suchtberatung:

- niedrigschwellige Zugangsmöglichkeit,
- Raum zur Entwicklung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung,
- Integrierter Prozessbogen mit hilfesektorenübergreifendem Casemanagement,
- Beratung und Begleitung in Bezug auf Klient*innenanliegen,
- Erschließung eines regionalen Hilfenetzwerkes für Betroffene.

Mit Blick auf das Potential von Suchtberatung geht sie davon aus, „...dass diese wirksam dazu beiträgt, dass sich prekäre Lebenssituationen in Bezug auf Wohnen und Lebensunterhalt im Zusammenhang mit Substanzkonsum stabilisieren im Sinne einer Realisierung von Teilhabe und dass durch eine (...) vertrauensvolle Arbeitsbeziehung ein Prozessbogen entsteht. Im Rahmen dieses Prozessbogens, zu dem auch explizit eine Vermittlung in weiterführende Hilfen gehört, kann Suchtberatung also dazu beitragen, die Lebenssituation von Menschen und ihrem sozialen Umfeld (...) zu verbessern.“

Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung¹⁴:

Eine Studie der xit GmbH in Kooperation mit dem Sozialteam Sachsen gGmbH hat im Jahr 2020 belegt, dass Suchtberatung wirkt und langfristig eindeutig volkswirtschaftliche Einsparpotentiale für die öffentliche Hand ermöglicht.

Durch die Berechnung des Social Return on Investment (SROI) sollte hier die Wertschöpfung der Suchtberatung bewertbar und messbar gemacht werden. Zunächst wurden mögliche kurz-, mittel-, und langfristigen Wirkungen einer Suchtberatung identifiziert. Anschließend wurden anhand von insgesamt 67 realen Fällen die Eintrittswahrscheinlichkeiten für diese Wirkungen abgeschätzt.

Aus den benannten 67 Fällen wurden zwei für die Arbeit der Suchtberatungsstelle, „typische“ Fälle ausgewählt. Für diese beiden Klienten wurden dann die wahrscheinlichen Folgen/Eskalationen für das Szenario ermittelt, dass sie die Suchtberatung nicht hätten in Anspruch nehmen können.

Im Ergebnis wären für die 67 untersuchten Klient*innen folgende Eskalationen in kurz- und mittelfristiger Perspektive eingetreten¹⁵

- Langzeitarbeitslosigkeit: 37 Prozent
- Psychische Erkrankungen: 31 Prozent
- Stationäre Therapie: 22 Prozent
- Langzeiterkrankung: 22 Prozent
- Psychische Erkrankung mit stationärer Behandlung: 16 Prozent

¹³ https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Gemeinschaftsordner/Hansi%C3%BCrgens_2018_Expertise_Casu_GVS_2018_FINAL.pdf, abgerufen am 13.10.2021

¹⁴ Quelle: <https://dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe/>

¹⁵ Mehrfachnennungen; möglich, insgesamt 166 Nennungen

• Verlust des Arbeitsplatzes:	16 Prozent
• Vorzeitige Berentung:	15 Prozent
• Kriminalität:	12 Prozent
• Überschuldung:	10 Prozent
• Konflikte am Arbeitsplatz:	9 Prozent
• Suizid:	9 Prozent
• Pflegebedürftigkeit:	4 Prozent
• Obdachlosigkeit:	4 Prozent
• Opfer von Gewalt:	1 Prozent
• Sonstige Folgen:	30 Prozent

Die (öffentlichen) Kosten dieser Eskalationen wurden auf der Basis von amtlichen Statistiken, Studien sowie gesetzlichen Regelungen hochgerechnet.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Suchtberatung - bei vorsichtiger Schätzung – durch ihre Beratungen und Behandlungen in kurz- und mittelfristiger Sicht rund 7,2 Mio. € einspart. Im Abgleich mit der Fördersumme der untersuchten Beratungsstelle zeigte sich:

Einem investierten Euro in die soziale Dienstleistung „Suchtberatung“ stehen 28 € an vermiedenen öffentlichen Kosten gegenüber.

*„Suchtberatung wirkt potenziell auf mehreren Ebenen und Facetten: sie wirkt **direkt** bei den Betroffenen und **indirekt** bei den Angehörigen bzw. im Sozialraum, sie wirkt **sozial-psychologisch**, z. B., indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt und sie wirkt **monetär**, z. B. durch vermiedene SGB II Leistungen.“¹⁶*

Pressekontakt:

Andrea Hardeling
 Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
 Behlertstr. 3A, Haus H1
 14467 Potsdam
 Tel. (0331) 581 380 – 20
 E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de

¹⁶ Quelle: Xit GmbH / DCGS e.V. (<https://dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe/>), abgerufen am 05.10.2021